

»Dee Rothuisspatze«

Doademit modde mer re-
cher, Madilde. So lang dee
Zoahle von Infizierte net
robber gen, krenn mer on-
ser oll Lawe net zureck.
Mancher es goar zu un-
vorsichtig gewäst.

Mäi don vor allem die
Liet in de Krankehisser
leid, dee jetzt zu Chrest-
doag uisboad mosse, bos
mer all versiemt hon,
Max. Doa kann dee Poli-
tik gemach, boss se well,
ban jeder einzelne net Ob-
acht git, werkt dos ganze
net.

Touristinfo muss schließen

HÜNFELD. Die Tourist-In-
formation der TAG Hessi-
sches Kegelspiel im Hün-
felder Kegelspielhaus ist
von Mittwoch, 16. De-
zember, bis einschließlich
Sonntag, 10. Januar 2021,
für den Publikumsverkehr
geschlossen. Vom 28. bis
30. Dezember und ab dem
4. Januar 2021 ist das Ke-
gelspielhaus zwischen
7.30 und 18.30 Uhr für je-
dermann frei zugänglich.
In dieser Zeit können Pro-
spekte und Informations-
material kostenfrei mitge-
nommen werden.

Anfragen können an die
E-Mail-Adresse info@hessisches-kegelspiel.de
gesendet werden und wer-
den auf jeden Fall bearbei-
tet.

Citybus nur bis mittags

HÜNFELD. Heiligabend
und Silvester verkehrt der
Hünfelder Citybus nur in
der Zeit von 8 bis 12 Uhr.
Dies teilt die Verkehrs-
sparte der Stadtwerke
Hünfeld mit.

Auf Sparflamme im Weihnachtsland

Hünfelds Partnergemeinde Steinberg leidet unter Corona-Pandemie

**HÜNFELD/STEINBERG. Wa-
ren das Vogtland und das
Erzgebirge in der ersten Wel-
le der Corona-Pandemie
noch vergleichsweise
glimpflich davongekom-
men, so hat die Ausbreitung
des COVID-19 Virus die Re-
gion in der zweiten Welle um-
so härter getroffen. Im Vogt-
land-Kreis liegt die sieben
Tage Inzidenz bei 217,3
(Stand Mittwoch) im be-
nachbarten Erzgebirgskreis
sogar bei 621 und im nörd-
lich vom Vogtland gelege-
nen Kreis Kreis Zwickau so-
gar bei 661,6.**

Wie Bürgermeister Andreas
Gruner aus Steinberg berich-
tet, ist das öffentliche Leben
gerade zur wichtigsten Jah-
reszeit für die Vogtländer
fast zum Erliegen gekom-
men. Fast alle Adventsveran-
staltungen wurden abgesagt.
So verzichteten die
Steinberger auf das traditi-
onelle Anschieben der Weih-
nachtpyramiden in allen
drei Ortsteilen, die Senio-
ren-Weihnachtsfeier wurde
abgesagt und auch das Ad-
ventskonzert in der Rothen-
kirchener Kirche. Die Bürger
in der Hünfelder Partnerge-
meinde genießen die Vor-
weihnachtszeit deshalb viel
ruhiger und stiller.

Dennoch blickt Bürger-
meister Andreas Gruner mit
Optimismus in die Zukunft.
Die Menschen in der Region
hätten in den zurückliegen-
den 30 Jahren seit der Deut-
schen Einheit lernen müs-
sen, auch mit großen Verän-
derungen umzugehen.

Deshalb stelle er dennoch
viel positives Denken fest
und den Willen, jede He-
erausforderung anzuneh-
men. Bislang sei es den
Steinbergern stets gelungen,
das Beste aus der jeweiligen
Situation zu machen. Als be-
sonders schmerzhaft emp-
findet der Bürgermeister die
Absagen von persönlichen



In Steinberg haben sie Weihnachtspyramiden eine große Tradition. Auch am Rathaus der Hünfelder Partnergemeinde wird in jedem Jahr eine aufgebaut. Wegen Corona wird Weihnachten dieses Jahr allerdings viel stiller gefeiert.
Foto: Winfried Schön

Begegnungen untereinan-
der und mit den Freunden
aus der Partnerschaft. Des-
halb hofft Gruner auf das
kommende Jahr, um an die
lieb gewonnenen Traditio-
nen wieder anschließen zu
können.

Auch in Sachsen sind
Gaststätten und Gemein-
schaftseinrichtungen ge-
schlossen. Deshalb leidet
das Vereinsleben und das
kulturelle Angebot. Die
Schulen und die Kindertä-
gstätten konnten aller-
dings bislang offengehalten
werden. Diese Einrichtungen
hätten die große Heraus-
forderung angenommen
und bislang gut bewältigt,
ist sich Gruner sicher.

Die traditionsreiche Wer-
nesgrüner Brauerei, der
wichtigste Arbeitgeber im
Ort, wurde erneut verkauft.
Bislang gehört das Unter-
nehmen zur Bitburger Grup-
pe. Mittlerweile wurde die

Brauerei durch Carlsberg
übernommen. Die Beschäf-
tigten sehen diese Verände-
rung allerdings eher als
Chance denn als Gefahr,
weil die Bürger der Gemein-
de nach wie vor von der be-
sonderen Qualität ihres Bier-
es überzeugt sind.

Insgesamt sind für das
wirtschaftliche Leben in
Steinberg die Auswirkungen
der Pandemie naturgemäß
spürbar. Dennoch ist Bürger-
meister Gruner zuversicht-
lich, dass auch diese Belas-
tungen gut gestemmt wer-
den können. Das kleinteilige
Wirtschaftsgefüge habe oh-
ne Zweifel das Potenzial,
auch diese Krise zu meistern.

Das bedeutendste Ereignis
im Rahmen der partner-
schaftlichen Kontakte war
im vergangenen Jahr ganz si-
cher der Besuch einer Reise-
gruppe des Partnerschafts-
vereins aus Hünfeld in der
Vogtlandgemeinde. Für die

45 Teilnehmerinnen und
Teilnehmer hatten sich die
Freunde um Thomas Bret-
schneider, den Vorsitzenden
des dortigen Partnerschafts-
vereins, ein abwechslungs-
reiches Programm einfallen
lassen. Tief beeindruckt wa-
ren die Hünfelder vom Be-
such bei der Firma Kuhnert
im Ortsteil Rothenkirchen,
die erzgebirgische Holz-
kunst herstellt. Unverzicht-
bar war natürlich auch eine
Führung durch die Wernes-
grüner Brauerei.

Der Gegenbesuch der
Steinberger war für Mitte Ju-
ni diesen Jahres in Hünfeld
terminiert, der aber wegen
der Corona-Pandemie abge-
sagt werden musste. Daher
besteht nach Mitteilung von
Berthold Quell, dem Leiter
der AG Steinberg im Partner-
schaftsverein, nun die Hoff-
nung, dass dieser Besuch im
nächsten Jahr nachgeholt
werden kann. Für das kom-

mende Jahr versuche man
nun, verschiedene Vereins-
kontakte mit Steinberg an-
zuregen. Positive Signale ha-
be man dazu bereits von
zwei Hünfelder Vereinen er-
halten, die es nun gelte, wei-
ter zu verfolgen.

Besonders schmerzhaft ist
auch für Bürgermeister Gru-
ner, aber auch für den Part-
nerschaftsverein, dass die
freundschaftlichen Kontak-
te zu Hünfeld gegenwärtig
nicht gepflegt werden kön-
nen. Es reduziere sich leider
gegenwärtig auf den Aus-
tausch über soziale Medien
und Telefon. Umso mehr
wünscht sich Gruner, dass
im kommenden Jahr wieder
Begegnungen möglich wer-
den und viele lieb gewonne-
ne Traditionen fortgeführt
werden könnten. Bis dahin
hoffe er, dass auch die Hün-
felder eine besinnliche und
vor allem gesunde Weih-
nachtszeit erleben dürften.



Neuer Stadtpfarrer zu Besuch bei Bürgermeister

HÜNFELD. Der neue Stadtpfarrer Dr. Michael Müller war zum Kennenlernbesuch bei
Bürgermeister Benjamin Tschesnok im Ausweichquartier der Stadtverwaltung im Mu-
seum Modern Art in Hünfeld. Der ehemalige Pfarrer von Bad Soden-Salmünster ist seit
dem 1. Advent Pfarrer im Pastoralverbund Sankt Benedikt Hünfelder Land mit Sitz in
St. Jakobus Hünfeld. Tschesnok hieß den neuen Pfarrer in der Haunestadt herzlich
willkommen. Für Dr. Michael Müller ist es ein Ankommen auf Raten: Das Pfarrhaus
von St. Jakobus ist derzeit noch Baustelle, daher hat er vorerst ein Zimmer im Fuldaer
Priesterseminar. Anfang März soll der Umbau abgeschlossen sein.

Eine Bank für die Bürger

Geschenk der JVA Hünfeld an die Stadt

**HÜNFELD. Seit 15 Jahren
gibt es die Justizvollzugsan-
stalt Hünfeld. Aus diesem
Grund haben Leitender Re-
gierungsdirktor Lars Strei-
berger und Amtsinspektor
Mathias Völker eine Bank
aus Weißtanne als Geschenk
an die Bürger der Stadt Hün-
feld an Bürgermeister Benja-
min Tschesnok überreicht.**

Streiberger erklärte, die Bank
sei ein Zeichen des Dankes
für die gute Zusammenar-
beit mit der Stadt Hünfeld.
Im Gespräch blickten die
Anwesenden auf die Anfänge
des JVA in Hünfeld zu-
rück. „Die damalige Ent-
scheidung, die JVA in Hün-
feld zu bauen, war die Richti-
ge“, sagte Bürgermeister
Tschesnok und dankte herz-
lich für das Geschenk. Die
Bank mit der eingeschnitz-
ten Inschrift „15 Jahre, 2005-
2020, JVA Hünfeld“ wurde
in Bad Liebenstein gefertigt.
Derzeit wird nach einem ge-
eigneten Platz für die Bank
Ausschau gehalten.

Die JVA war 2005 die erste
teilprivatisierte Justizvoll-
zugsanstalt in Deutschland.
Im Dezember 2005 wurde sie
der Justiz übergeben, am 1.
Januar 2006 ging sie in Be-
trieb. Insgesamt gibt es 507
Haftplätze, derzeit sind 440
Plätze belegt. Die Justizvoll-
zugsanstalt Hünfeld ist zu-

ständig für den Vollzug von
Freiheitsstrafen an männli-
chen Erwachsenen bis zu 24
Monaten. Ebenfalls ist sie für
Erstverurteilter mit Freiheits-
strafen von mehr als 24 bis
60 Monaten zuständig. Aus-
genommen sind Straftäter
mit Sexual- und Tötungsdelik-
ten.



Übergabe einer Bank zum 15jährigen Bestehen der JVA in Hünfeld:
Leiter der Anstalt Lars Streiberger, Bürgermeister Benjamin Tschesnok
und Matthias Völker, Beamter der Justiz.